

**Anschlussnutzungsvertrag
für eine Niederspannungs- oder Mittelspannungsentnahmestelle
im Verteilernetz der Stadtwerke Dorfen GmbH
bei registrierender ¼-h-Leistungsmessung**

zwischen

Stadtwerke Dorfen GmbH

Haager Straße 31, 84405 Dorfen (nachfolgend StWD genannt)

und

Name, Vorname

Telefon

Fax

Straße

Hausnummer

PLZ

Wohnort

(nachfolgend Kunde)

Vorbemerkung

Der Anschlussnutzungsvertrag (nachfolgend Vertrag) basiert auf dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) vom 07. Juli 2005 sowie der Verordnung über den Zugang zu Elektrizitätsversorgungsnetzen (Stromnetzzugangsverordnung – StromNZV) vom 26. Juli 2005.

1. Vertragsgegenstand

- 1.1 Dieser Vertrag regelt die gegenseitigen Rechte und Pflichten der Vertragsparteien anlässlich der Nutzung der in den „Angaben zur Entnahmestelle“ (Anlage 1) benannten Entnahmestelle (Entnahmestelle) durch den Letztverbraucher (Kunden), in dem der Kunde an dieser Entnahmestelle aus dem Verteilernetz der StWD (Netz) elektrische Energie (Strom) entnimmt.
- 1.2 Die StWD stellen dem Kunden auf der Grundlage dieses Vertrages die Entnahmestelle nach Ziffer 1.1 zur Entnahme von Strom aus dem Netz der StWD für den eigenen Gebrauch zur Verfügung (Anschlussnutzung).
- 1.3 Dieser Vertrag regelt nicht die Belieferung des Kunden mit Strom, die Nutzung des Netzes der StWD und den Anschluss an das Netz der StWD. Voraussetzung für die An-

schlussnutzung durch den Kunden nach diesem Vertrag ist deshalb weiter das Bestehen folgender Verträge:

a) Stromliefervertrag

Für die Belieferung der Entnahmestelle des Kunden mit Strom muss zwischen diesem und einem Lieferanten ein Stromliefervertrag bestehen, der die gesamte Stromentnahme des Kunden an der Entnahmestelle abdeckt. Wird die Entnahmestelle von mehreren Lieferanten versorgt (Teillieferungen), muss zwischen dem Kunden und jedem der ihn beliefernden Lieferanten ein Stromliefervertrag bestehen, die in ihrer Summe die gesamte Stromentnahme des Kunden an der Entnahmestelle abdecken.

b) Netznutzungs- oder Lieferantenrahmenvertrag

Für die Nutzung des Netzes der StWD muss entweder zwischen den StWD und dem Kunden ein Netznutzungsvertrag oder zwischen den StWD und dem/den die Entnahmestelle jeweils versorgenden Lieferanten ein Lieferantenrahmenvertrag bestehen. Hat der Kunde mit seinem/n Lieferanten keinen all-inclusive-Vertrag (= Lieferung von Strom plus Netznutzung durch den Lieferanten) abgeschlossen oder bezieht er an der Entnahmestelle von mehreren Lieferanten Teillieferungen, muss der Netznutzungsvertrag zwischen dem Kunden und den StWD abgeschlossen werden und der Kunde ist gegenüber den StWD Schuldner des Netznutzungsentgeltes.

c) Netzanschlussvertrag

Für den Anschluss an das Netz der StWD muss zwischen dem Kunden, wenn dieser Anschlussnehmer ist, oder zwischen dem StWD und dem Anschlussnehmer ein Netzanschlussvertrag für die Entnahmestelle mit ausreichender Anschlusskapazität bestehen. Der Kunde kann hinsichtlich der Nutzung des Netzanschlusses gegenüber den StWD keine weitergehenden Rechte geltend machen, als der Anschlussnehmer nach dem Netzanschlussvertrag.

1.4 Die StWD werden den Abschluss der Verträge nach Ziffer 1.3 lit. b) und lit. c), sofern diese noch nicht bereits bestehen, veranlassen. Besitzt der Lieferant eine Vollmacht des Kunden, kann er diesen im Umfang der Vollmacht bei Abschluss des Anschlussnutzungsvertrages vertreten.

1.5 Die StWD können den Netzanschluss des Kunden oder die Anschlussnutzung durch den Kunden ablehnen, wenn ihnen dies aus wirtschaftlichen Gründen nicht zumutbar ist.

2. Leistungsmessung sowie Mess- und Steuereinrichtungen

2.1 Die vom Kunden an der Entnahmestelle entnommene elektrische Energie wird durch die Messeinrichtungen der StWD anhand einer $\frac{1}{4}$ -h-Leistungsmessung erfasst, wenn die StWD Messstellenbetreiber sind. Die Messeinrichtungen stehen in diesem Fall im Eigentum der StWD und entsprechen den eichrechtlichen Bestimmungen.

2.2 Der Einbau und die Wartung von Messeinrichtungen kann nur auf Wunsch des betroffenen Anschlussnehmers von einem Dritten durchgeführt werden, sofern der einwandfreie und den eichrechtlichen Vorschriften entsprechende Betrieb der Messeinrichtungen durch den Dritten gewährleistet ist und die weiteren Voraussetzungen von § 21 b Abs. 2 Satz 5 Nr. 2 EnWG vorliegen. Die StWD sind berechtigt, den Einbau, den Betrieb und die Wartung von Messeinrichtungen durch einen Dritten abzulehnen, wenn die Voraussetzungen nach Satz 1 nicht vorliegen. Die Ablehnung ist von den StWD in Textform zu begründen. Im Übrigen gilt § 21 b Abs. 2 EnWG.

- 2.3 Für die Zählerfernablesung hat der Kunde einen hierfür geeigneten Telekommunikationsanschluss sowie einen 230 V-Anschluss oder ein GSM-Modem den StWD kostenfrei zur Verfügung zu stellen.
- 2.4 Der Kunde haftet für das Abhandenkommen und die Beschädigung von Mess- und Steuereinrichtungen, soweit ihn hieran ein Verschulden trifft.

3. Lieferantenwechsel und Lieferantenkonkurrenz

- 3.1 Der Wechsel der Entnahmestelle zu einem anderen Lieferanten ist nur zum Ende eines Kalendermonats durch An- und Abmeldung bei den StWD möglich, wenn
- a) der bisherige Lieferant unverzüglich den StWD die Abmeldung der Entnahmestelle mitteilt und dem neuen Lieferanten in einem einheitlichen Format elektronisch eine Kündigungsbestätigung übersendet, soweit der neue Lieferant die Kündigung in Vertretung für den Kunden ausgesprochen hat, und
 - b) der neue Lieferant den StWD spätestens einen Monat vor dem beabsichtigten Beginn der Belieferung der Entnahmestelle des Kunden den StWD den beabsichtigten Beginn der Netznutzung mitgeteilt sowie die von ihm neu belieferte Entnahmestelle des Kunden gegenüber den StWD anhand der Datenkombinationen nach § 14 Abs. 4 StromNZV identifiziert hat. Teilt der neue Lieferant den StWD keine der in § 14 Abs. 4 StromNZV aufgeführten Datenkombinationen vollständig mit, sind die StWD berechtigt, die Anmeldung der Entnahmestelle des Kunden durch den neuen Lieferanten zurückzuweisen, wenn die Entnahmestelle deshalb nicht eindeutig identifizierbar ist. In diesem Fall ist die Meldung für diese Entnahmestelle des Kunden unwirksam und ein Wechsel der Entnahmestelle des Kunden zu einem anderen Lieferanten nicht zulässig.
- 3.2 Wird die Belieferung des Kunden an seiner Entnahmestelle von mehreren Lieferanten für den gleichen Zeitraum oder Lieferbeginn in Anspruch genommen, so werden die StWD die betreffenden Lieferanten unverzüglich über die bestehende Lieferantenkonkurrenz informieren. Findet nicht rechtzeitig vor Lieferbeginn eine Einigung zwischen den betroffenen Lieferanten statt, werden die StWD ihr Verteilernetz zur Belieferung der Entnahmestelle des Kunden dem Lieferanten zur Verfügung stellen, der die Belieferung des Kunden an die StWD zuerst mitgeteilt hat.

4. Ersatzversorgung

- 4.1 Sofern der Kunde über das Netz der StWD Strom bezieht, ohne dass dieser Bezug einer Lieferung oder einem bestimmten Stromliefervertrag zugeordnet werden kann, bestehen die Verträge nach Ziffer 1.3 nicht bei Beginn der Belieferung des Kunden, oder erfolgt der Lieferantenwechsel nicht entsprechend der in Ziffer 3 genannten Voraussetzungen und können deshalb die StWD die Anmeldung der Entnahmestelle des Kunden durch den neuen Lieferanten zurückweisen, gilt der vom Kunden aus dem Netz der StWD entnommene Strom als vom Grundversorger nach § 36 Abs. 2 EnWG auf der Grundlage von §§ 36 bis 39 EnWG (Ersatzversorgung) und nach den allgemeinen Preisen des Grundversorgers für die Ersatzversorgung geliefert. Der Grundversorger kann die Ersatzversorgung des Kunden verweigern, wenn diese für ihn aus wirtschaftlichen Gründen nicht zumutbar ist oder eine Ausnahme nach § 37 EnWG von der Ersatzversorgungspflicht vorliegt. Für die nach Satz 1 zustande gekommene Ersatzversorgung gilt zwischen dem Kunden und dem Grundversorger die „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Elektrizitätsversorgung von Tarifkunden (AVBEitV)“ in ihrer jeweiligen gültigen Fassung entsprechend und zwischen dem Kunden und den StWD der vorliegende Anschlussnutzungsvertrag und ein bestehender Netzanschlussvertrag.

- 4.2 Ziffer 4.1 gilt hinsichtlich der Rechtsfolgen auch bei einem Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen eines die Entnahmestelle des Kunden beliefernden Lieferanten oder des Bilanzkreisverantwortlichen.
- 4.3 Der Grundversorger kann den Stromverbrauch, der auf die erfolgte Ersatzversorgung nach Ziffer 4.1 entfällt, auf Grund einer rechnerischen Abgrenzung schätzen und den ermittelten anteiligen Verbrauch dem Kunden in Rechnung stellen.
- 4.4 Erlangt der Kunde von den Voraussetzungen für eine Ersatzversorgung nach Ziffer 4.1 oder 4.2 Kenntnis, hat er die StWD und den Grundversorger hierüber unverzüglich schriftlich zu informieren.
- 4.5 Der nach Ziffer 4.1 zustande gekommene Vertrag über die Ersatzversorgung des Kunden endet, sobald die Belieferung der Entnahmestelle des Kunden wieder auf der Grundlage eines wirksamen Stromlieferungsvertrages erfolgt und alle Voraussetzungen nach Ziffer 1.3 und 3.1 vorliegen, spätestens aber 3 Monate nach Beginn der Ersatzversorgung. Nach dem Ablauf von 3 Monaten besteht für den Kunden kein Anspruch mehr auf eine Ersatzversorgung.

5. Mitteilungspflichten des Kunden

Der Kunde hat die StWD insbesondere dann unverzüglich schriftlich zu unterrichten, wenn er

- a) den Lieferanten wechselt, wobei er den StWD den Namen und die Anschrift des/der neuen Lieferanten sowie den Zeitpunkt, zu dem der Wechsel stattfinden soll, mitzuteilen hat, der Stromliefervertrag mit einem Lieferanten endet, wegfällt oder wenn der Lieferant die Einstellung der Stromlieferung ankündigt,
- b) Beschädigungen des Netzanschlusses, insbesondere Schäden an der Anschlusssicherung oder das Fehlen von Plomben wahrnimmt,
- c) Unregelmäßigkeiten oder Störungen seiner Anlage, die Rückwirkungen auf das Netz der StWD erwarten lassen, oder solche in der Anlage der StWD feststellt,
- d) Beschädigungen, Störungen oder den Verlust von Mess- und Steuereinrichtungen erkennt, oder
- e) die Kundenanlage wesentlich erweitert bzw. geändert wird oder der Anschluss von Eigenerzeugungsanlagen beabsichtigt oder bereits erfolgt ist.

6. Vertragsbeginn, Vertragsdauer, Vertragsende

- 6.1 Dieser Vertrag tritt mit seiner Unterzeichnung durch beide Vertragsparteien in Kraft und läuft auf unbestimmte Zeit.
- 6.2 Wechselt der Kunde einen oder mehrere die Entnahmestelle beliefernden Lieferanten oder findet eine Ersatzversorgung des Kunden nach Ziffer 4 statt, so bleibt der Vertrag weiter bestehen. Im Falle eines Lieferantenwechsels nach Satz 1 werden von den StWD die Angaben zur Entnahmestelle in Anlage 1 gemäß Ziffer 7.2 auf den/die neuen Lieferanten umgeschrieben.
- 6.3 Der Vertrag endet, wenn er von einer der Vertragsparteien ordentlich mit einer Frist von einem Monat zum Ende des Kalendermonats sowie aus wichtigem Grund schriftlich gekündigt oder einvernehmlich von den Vertragsparteien aufgehoben oder abgeändert wird.

7. Vertragsbestandteile, Angaben des Kunden, Schriftform

- 7.1 Die Angaben zur Entnahmestelle (Anlage 1), das Preisblatt der StWD (Anlage 2) und die "Allgemeinen Bedingungen für den Nieder- und Mittelspannungsanschluss sowie die Anschluss- und die Netznutzung (ABAAN)" (Anlage 3) der StWD sind diesem Vertrag beigelegt und dessen Bestandteile. Es gilt das jeweils aktuelle Preisblatt der StWD.
- 7.2 Fehlerhafte oder unvollständige Angaben des Kunden in Anlage 1 berühren die Wirksamkeit des Vertrages nicht. Sind die Angaben des Kunden in Anlage 1 nicht vollständig oder fehlerhaft, sind die StWD berechtigt, den Kunden zur Ergänzung oder Berichtigung aufzufordern oder die betroffenen Angaben entsprechend den tatsächlichen Gegebenheiten selbst zu ergänzen oder zu berichtigen. Dies gilt auch für Änderungen oder Ergänzungen, die nach Abschluss des Vertrages eintreten.
- 7.3 Mündliche Abreden bestehen zwischen den Vertragsparteien nicht. Änderungen oder Ergänzungen bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Gleiches gilt für die Änderung dieser Schriftformklausel.

8. Gesetzliche Regelungen zur Anschlussnutzung

Wird aufgrund von § 17 Abs. 3 oder § 18 Abs. 3 EnWG vom Gesetzgeber eine Rechtsverordnung zur Nutzung des Netzanschlusses erlassen, werden von der Regulierungsbehörde Festlegungen nach § 28 StromNZV zur Verwirklichung eines effizienten Netzzugangs getroffen oder vom Gesetzgeber andere Vorgaben zur Anschlussnutzung gemacht, so bleibt dieser Vertrag bestehen, soweit dies von der Rechtsverordnung, den Festlegungen oder den gesetzlichen Vorgaben zugelassen wird und die jeweiligen Regelungen dieses Vertrages mit den entsprechenden Regelungen der Rechtsverordnung, den Festlegungen oder gesetzlichen Vorgaben übereinstimmen oder diesen nicht widersprechen.

.....
Ort, Datum

.....
Ort, Datum

.....
.....
Kunde

.....
.....
StWD

Hinweise zum Datenschutz:

Die Daten des Kunden nach diesem Vertrag werden von den StWD automatisch gespeichert, bearbeitet und an Dritte weitergegeben. Auf die Einwilligung zur Speicherung, Verarbeitung und Weitergabe an Dritte nach § 26 der Allgemeinen Bedingungen für den Nieder- und Mittelspannungsanschluss sowie die Anschluss- und die Netznutzung wird ausdrücklich hingewiesen.

Anlagen:

- Anlage 1: Angaben zur Entnahmestelle
Anlage 2: Preisblatt
Anlage 3: Allgemeine Bedingungen für den Nieder- und Mittelspannungsanschluss sowie die Anschluss- und die Netznutzung (ABAAN)

Anlage 1 zum Anschlussnutzungsvertrag

_____ Zählerpunktbezeichnung

Angaben zur Entnahmestelle

(Nachfolgende Angaben werden von den StWD gemäß Ziffer 6.2 und 7.2 des Anschlussnutzungsvertrages fortgeschrieben)

1. Stromliefervertrag

- Zwischen dem Kunden und dem Lieferanten besteht ein „all-inclusive-Vertrag“ (Lieferung elektrischer Energie plus Netznutzung durch den Lieferanten).
- Der Lieferant erbringt für den Kunden nur die reine Stromlieferung. Die Nutzung des Netzes der StWD wird in einem Netznutzungsvertrag zwischen dem Kunden und den StWD vereinbart.

Lieferant ist:

(Name, Anschrift)

Lieferbeginn ist der _____

2. Bilanzkreisverantwortlicher ist

3. Ort des Entnahmestelle

- übereinstimmend mit der Adresse des Kunden
- davon abweichend

Straße, Hausnummer, PLZ, Ort

4. Nennspannung

Die Nennspannung beträgt etwa Volt

Die bestellte Netznutzungsleistung beträgt kW

5. Anschlussnehmer und Netzanschlusskapazität

- Der Kunde ist auch Anschlussnehmer (i. d. R. der Grundstückseigentümer).
- Der Kunde ist nicht Anschlussnehmer, aber zur Nutzung der Entnahmestelle berechtigt (z. B. aufgrund eines Mietvertrages). Anschlussnehmer ist

Name, Adresse

- Der Netzanschlussvertrag ist beigelegt.
- Der Netzanschlussvertrag wird nachgereicht.

6. Die Mess- und Schalteinrichtungen bestehen aus:

Art 1 Maximum-Kombizähler für Wirk- und Blindverbrauch
 1 Stromwandlersatz
 1 Spannungswandlersatz
 1 Rundsteuerempfänger
 1 Modem zur Datenübertragung

Anlage 2 zum Anschlussnutzungsvertrag

Preisblatt

Pauschalen

		Monteurstunden Weiterverrechnungssatz mal
1.	Kosten der Inbetriebsetzung (Ziffer 4.3 ABAAN)	1,0
2.	Kosten des Einbaus und Änderung der Mess- und Steuereinrichtung (Ziffer 8.4 ABAAN)	1,0
3.	Kosten der Sperrung und der Wiederherstellung der Stromversorgung (Ziffer 17.5 ABAAN)	jeweils 1,0
4.	Kosten bei Zahlungsverzug (Ziffer 20.3 ABAAN)	3,00 Euro

Anlage 3 zum Anschlussnutzungsvertrag

Allgemeine Bedingungen für den Nieder- oder Mittelspannungsanschluss sowie die Anschluss- und die Netznutzung (ABAAN)

